
Werkleiter: Herr Hurtenbach
Sachbearbeiter: Herr Müller (Tel. 02641/975-385)
Aktenzeichen: AWB-400
Vorlage-Nr.: AWB/299/2016

TAGESORDNUNGSPUNKT

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzung am:</i>	<i>ö/nö:</i>	<i>Zuständigkeit:</i>
Werksausschuss des Abfallwirtschaftsbetriebes	28.11.2016	öffentlich	Vorberatung
Kreistag	16.12.2016	öffentlich	Entscheidung

Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 des Abfallwirtschaftsbetriebes

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt den Wirtschaftsplan 2017 für den Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler in der vorliegenden Fassung.

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Nach § 15 Abs. 1 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) ist vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres ein Wirtschaftsplan aufzustellen, der aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht besteht.

Das vorliegende Zahlenwerk des Wirtschaftsplanes 2017 ist unter Berücksichtigung aller derzeit bekannten und absehbaren Vorgaben sorgfältig ermittelt worden.

Der Werksausschuss hat den Wirtschaftsplan in seiner Sitzung am 28.11.2016 einstimmig beschlossen. Er wird in dieser Fassung dem Kreistag zur Entscheidung vorgelegt.

Erfolgsplan:

Der Erfolgsplan schließt voraussichtlich, Ertrag und Aufwand saldiert, mit einem Verlust von **1.193.880 €** ab.

Dieser Fehlbetrag kann durch einen Rest vom Gewinnvortrag aus den Vorjahren um rd. 600.000 € vermindert werden. Der Restbetrag, der auf BilMoG zurückzuführen ist, soll aus der allgemeinen Rücklage, in die der Abzinsungsbetrag nach BilMoG geflossen ist, entnommen werden.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge (Seiten 9 bis 11)

Die Entwicklung bei den Umsatzerlösen stellt sich uneinheitlich dar. Während die Erlöse für Hausmüll durch steigende Einwohnerzahlen und die Zunahme von vor allem kleinen Haushalten stetig steigen, gehen die Erlöse für die Entsorgung von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen permanent zurück. In der Summe erhöht sich der Ansatz um rd. **139.000 €**.

Konto 520 700 (Seite 11): Die Erträge aus der Papierverwertung erhöhen sich um rd. **220.000 €**. Die Vergütung erfolgt auf Basis des vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Index des Großhandelsverkaufspreises für Altpapier. Da der AWB seit dem 01.01.2016 die Papiervermarktung ohne Zwischenhandel direkt mit der Papierfabrik durchführt, partizipiert er auch direkt von steigenden Preisen. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass der Verwertungspreis marktpreisabhängig ist und somit variieren kann.

Konto 520 710 (Seite 11): Der Markt für Altholz steht momentan unter enormen Druck. Wie aus der Fachpresse zu entnehmen ist, sind die Lager der potenziellen Abnehmer voll, so dass es schwierig ist, noch Altholz am Markt unterzubringen. Aufgrund dieser Situation wurde der Ansatz für die Erträge aus der Altholzverwertung um rd. **50.000 €** reduziert.

Entgelte für Entsorgungsleistungen (Seiten 13 bis 17)

Konto 535 280 (Seite 15): Die Entgelte für den Transport der Abfälle zur MBS-Anlage Westerwald erhöhen sich um rd. **100.000 €** durch gestiegene Mengen und die Verbuchung der Aufwendungen für die LKW-Maut und die Abfuhr der Grüngutsammel-

plätze auf diesem Konto.

Konto 535 300 (Seite 15): Der Ansatz für die Verwertung der Abfälle in der MBS-Anlage Westerwald erhöht sich um rd. **205.000 €**. Ursächlich für diese Entwicklung könnte die stetig steigende Einwohnerzahl sein sowie der weiter anhaltende Trend zu kleineren Haushalten, da diese überproportional viel Müll produzieren. Diese Aussage wird auch durch die durchgeführten Sortieranalysen bestätigt und findet ihren Niederschlag in unserer degressiven Gebührenstaffelung.

Konto 535 310 (Seite 15): Eine Erhöhung des Entgelts von rd. **140.000 €** ist für den Transport und die Verwertung der Abfälle in anderen Anlagen eingeplant. Die Erhöhung des Ansatzes war notwendig, da sich nach der Neuausschreibung der Sperrmüllentsorgung der Entsorgungspreis erhöht hat. Des Weiteren haben sich die Mengen und Entsorgungspreise z.B. im Bereich Dämmmaterial stark erhöht.

Konto 535 600 (Seite 17): Im Rahmen der geplanten Baumaßnahme auf dem AWZ soll so viel wie möglich mit unserem Recycling - Material gebaut werden. Um ausreichend Material zur Verfügung zu haben, wurde der Ansatz für die Aufbereitung des Bauschutts um rd. **75.000 €** erhöht.

Konto 535 700 (Seite 17): Die Abrechnungsmodalitäten für den Altpapiertransport incl. Handlingsentgelt haben sich verändert. Somit wurde der Betrag von **113.000 €** erstmals in Ansatz gebracht.

Konto 640 300 (Seite 17): Im Jahr 2010 wurden alle Rückstellungen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) auf die Barwertmethode umgestellt. Der notwendige Zuführungsbetrag erhöht sich von Jahr zu Jahr wegen des geringen Zinsniveaus und dem daraus nicht mehr vorhanden Zinseszinseszinseseffektes. Der Ansatz erhöht sich um rd. **220.000 €** und beträgt nun in der Summe 770.000 €.

Konto 570 300 (Seite 21): Der Ansatz für die Personalkosten erhöht sich um rd. **200.000 €**. Ursächlich für diese Erhöhung ist eine Stellemehrung im technischen Bereich von 1,25 Stellen lt. Beschluss des Werksausschusses vom 12.07.2016, eine tarifgemäße Erhöhung der Gehälter und Bezüge und Berücksichtigung der Änderung der Entgeltordnung TVöD zum 01.01.2017.

Konto 570 360 (Seite 21): Die Leasinggebühr für Betriebs- und Geschäftsausstattung erhöht sich um rd. **80.000 €**. Die Steigerung ist begründet in der Ersatzbeschaffung von 2 Geräten für den Fahrzeugpark des AWZ. Diese Geräte werden im Rahmen des Mietkaufs angeschafft. Dies hat den Vorteil, dass man testen kann, ob das Gerät den Anforderungen entspricht. Wenn dies der Fall ist, kann man zu einem späteren Zeitpunkt das Gerät erwerben. Die Mietzahlungen werden dann auf den Kaufpreis angerechnet.

Abschreibungen (Seiten 25 und 27)

Konto 550 350 (Seite 25): Die Abschreibungen für die Entgasungsanlage der Deponie Remagen - Oedingen sind ausgelaufen. Diese wurden aus den Rückstellungen finanziert. Entsprechend wurde die Position „Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen“ (Konto 520 300, Seite 9) auf null gesetzt.

Konto 550 600 bis 554 000 (Seiten 25 und 27): Die auf den vorgenannten Konten dargestellten Abschreibungen wurden auf Grund der für 2016 bzw. 2017 geplanten und zu aktivierenden Vermögenswerten errechnet und führen in der Summe zu einem Aufwand von rd. **973.000 €**.

Vermögensplan (Seiten 31 ff)

Im Wirtschaftsjahr 2017 sollen Investitionen mit einem Volumen von rd. **7.340.600 €** realisiert werden. Dabei handelt es sich im Einzelnen um:

Konto 027 500 (Seite 43): Durch den Umbau zum Wertstoffhof hat sich die Kundenfrequenz sehr stark erhöht. Dies macht unter Gerechtigkeitsaspekten eine gewichtsbasierte anstatt wie bisher eine m³ - Abrechnung, wie sie auf den anderen Anlagen durchgeführt wird, notwendig. Der Einbau einer Fahrzeugwaage incl. Nebenleistungen wurde gemäß WA-Beschluss vom 22.09.2015 in 2016 begonnen. Für Restarbeiten werden 65.000 EURO aus dem Jahr 2016 übertragen. Um eine Garage für die Geräte zu errichten werden Mittel von rd. 20.000 EURO benötigt. Somit werden Mittel in der Summe von **85.000 €** veranschlagt.

Konto 027 900 (Seite 43): Die Gesamtinvestitionen auf dem AWZ betragen rd. **4.770.000 €**. Für die Sanierung der Kippkanten an den Umlade Hallen wurden 50.000 € eingeplant die aus 2016 übertragen werden. **Aufgrund des einstimmigen Beschlusses des Werksausschusses vom 28.11.2016 sollen die nun verringerten Baukosten für dieses Projekt in den Verpflichtungsermächtigungen neu abgebildet werden.** Für die Erweiterung und den Umbau des Abfallwirtschaftszentrums sind Mittel in Höhe von 4.720.000 € eingeplant. Die Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2018 beträgt 3.080.000 € und für das Jahr 2019 250.000 €.

Konto 070 300 und Konto 070 400 (Seite 45): Um bei zukünftigen Entscheidungen unabhängig zu sein, hat der Werksausschuss in seiner Sitzung am 12.07.2016 beschlossen, die Gefäße für Rest- und Biomüll nicht mehr zu mieten sondern zu kaufen. Für die Eigentumsbehältnisse Restmüll wurde ein Betrag von **1.391.000 €** und für die Eigentumsbehältnisse Biomüll ein Betrag von **815.000 €** in Ansatz gebracht.

Konto 074 070 (Seite 45): Der Mittelansatz in Höhe von **50.000 €** wird benötigt für den Kauf eines gebrauchten Radladers incl. aller Anbaugeräte. Der Radlader war vorher von uns gemietet. Die Mietraten werden auf den Kaufpreis voll angerechnet.

Konto 074 900 (Seite 45): Die geplanten Investitionen auf dem AWZ umfassen ein Volumen von rd. **95.000 €**. Die größte Investition betrifft den Kauf von Legiosteinen zum Bau von Verladeboxen für Restabfall und Kompost in Höhe von rd. 30.000 €. Die weiteren Positionen sind betrifft die Anschaffung von Wertstoffcontainern, die Installation eines Schließsystems sowie die Ausstattung der Anlage mit Ü-Technik.

Konten 283 110 bis 283 260 (Seite 49): Aus den Rückstellungen werden rd. **129.830 €** für die Nachsorge der ehemaligen Abfallentsorgungsanlagen gemäß den Nachsorgeplänen entnommen.

Stellenübersicht (Seiten 52 und 53)

Die Stellenübersicht hat nach § 18 EigAnVO die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für die Beschäftigten zu enthalten. Die Stellen der Beamten und Beamtinnen, die beim Eigenbetrieb beschäftigt werden, sind im Stellenplan der Kreisverwaltung zu führen und in der Stellenübersicht des Eigenbetriebes lediglich nachrichtlich anzugeben. Im Vergleich zum Stellenplan 2016 ergeben sich folgende Änderungen.

Der Stellenplan weist einschließlich der vorgeschriebenen Ausweisung von Alters- teilzeit- und kw-Stellen nun 40,75 Stellen aus. Das sind 1,25 Stellen mehr als im Stellenplan 2016 ausgewiesen wurden. Die Stellenmehrung basiert auf dem Beschluss des Werksausschusses vom 12.07.2016 wonach eine personelle Verstärkung im technischen Bereich dringend erforderlich ist.

Finanzplan (Seiten 55 ff)

Der beigefügte Finanzplan für die Jahre 2016 bis 2020 ist eine Fortschreibung der letzten Jahre.

Die Verwaltung empfiehlt, den Wirtschaftsplan für 2017 des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Ahrweiler in der vorliegenden Fassung zu beschließen.

Dr. Jürgen Pföhler
Landrat

Anlagen zur Vorlage:
Wirtschaftsplan 2017